

Verkehrsknotenpunkt Osburg

1. Wie ist diese Entscheidung „Einbau einer Ampelanlage“ zustande gekommen?

Der LBM, als Fachbehörde, hatte durch einen Gutachter die Verkehrssicherheit prüfen lassen, welche Variante (Kreisel oder Signalanlage) an dem Verkehrsknotenpunkt in Osburg, Neuhaus, die Beste sei. Der Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass an dieser Stelle eine Signalanlage die bessere Lösung für die freie Strecke sei. Der LBM ist derzeit noch nicht mit der Planung der Signalanlage fertig, und wird den Kreis bei den nächsten Schritten einbinden. Eine schriftliche Mitteilung des LBM an den Kreis wird bis zur nächsten Sitzung (3.3) vorliegen.

2. In welcher Form war der Landkreis in diese Entscheidung eingebunden?

Dass die Variante „Signalanlage“ durch den LBM favorisiert wurde, war dem Kreis bekannt. Wir haben jedoch immer darauf hingewiesen, dass wir den Kreisel favorisieren.

Stand August 2020 sollten damals Anfang September 2020 die Planunterlagen in Koblenz eingereicht werden und der LBM wollte sich bis Ende 2020 für eine der beiden Varianten entscheiden. Über die weitere Vorgehensweise sollten wir durch den LBM informiert werden.

Wir hatten dann aus der Presse am 22. Dezember 2021 die Mitteilung über die neue Verkehrsführung entnommen.

In der Zwischenzeit wurden wir nicht in die Entscheidung eingebunden. Das Schreiben an die Verbandsgemeinde Ruwer wurde uns nicht cc geschickt.

3. Wie wurde die Entscheidung des Bauausschusses von Seiten der Kreisverwaltung in die Entscheidungsfindung des LBM eingebracht?

An den Bauausschusssitzungen am 09.11.2018 und 15.02.2019 hatte die Dienststellenleiterin des LBM, Frau Bayer, teilgenommen und die Verkehrssituation in Osburg geschildert. Über den damaligen Beschluss war Frau Bayer somit informiert.